

Abendständchen

Clemens Brentano
(1778-1842)

Helmut Leidner

Andante ♩ = ca. 80

Tenor 1

1. Hör, es klagt die Flö - te wie - der, hör, es klagt die Flö - te wie - der, und die
2. Hol - des Bit - ten, mild Ver - lan - gen, hol - des Bit - ten, mild Ver - lan - gen, wie es

Tenor 2

1. Hör, es klagt die Flö - te wie - der, hör, es klagt die Flö - te wie - der, und die
2. Hol - des Bit - ten, mild Ver - lan - gen, hol - des Bit - ten, mild Ver - lan - gen, wie es

Bass

1. Hör, es klagt die Flö - te wie - der, hör, es klagt die Flö - te wie - der, und die
2. Hol - des Bit - ten, mild Ver - lan - gen, hol - des Bit - ten, mild Ver - lan - gen, wie es

Bass 2

1. Hör, es klagt die Flö - te wie - der, hör, es klagt die Flö - te wie - der, und die
2. Hol - des Bit - ten, mild Ver - lan - gen, hol - des Bit - ten, mild Ver - lan - gen, wie es

5

küh - len Brun - nen rau - schen, und die küh - len Brun - nen rau - schen. Gol - den
süß zum Her - zen spricht, wie es süß zum Her - zen spricht. Durch die

küh - len Brun - nen rau - schen, und die küh - len Brun - nen rau - schen. Gol - den
süß zum Her - zen spricht, wie es süß zum Her - zen spricht. Durch die

küh - len Brun - nen rau - schen, und die küh - len Brun - nen rau - schen. Gol - den
süß zum Her - zen spricht, wie es süß zum Her - zen spricht. Durch die

küh - len Brun - nen rau - schen, und die küh - len Brun - nen rau - schen. Gol - den
süß zum Her - zen spricht, wie es süß zum Her - zen spricht. Durch die



An die Entfernte

Nikolaus Lenau
(1802-1850)

Helmut Leidner

Leicht bewegt ♩ = ca. 90

mf

1. Die - se Ro - se pflück ich hier, in der frem-den Fer - ne, lie-bes Mäd - chen, dir, ach
2. Nie soll wei - ter sich ins Land Lieb von Lie - be wa - gen, als sich blü - hend in der

mf

1. Die - se Ro - se pflück ich hier, in der frem-den Fer - ne, lie-bes Mäd - chen, dir, ach
2. Nie soll wei - ter sich ins Land Lieb von Lie - be wa - gen, als sich blü - hend in der

mf

1. Die - se Ro - se pflück ich hier, in der frem-den Fer - ne, lie-bes Mäd - chen, dir, ach
2. Nie soll wei - ter sich ins Land Lieb von Lie - be wa - gen, als sich blü - hend in der

mf

1. Die - se Ro - se pflück ich hier, in der frem-den Fer - ne, lie-bes Mäd - chen, dir, ach
2. Nie soll wei - ter sich ins Land Lieb von Lie - be wa - gen, als sich blü - hend in der

6

dir brächt ich sie so ger - ne! Die - se ne! Bräucht ich sie so ger - ne! Doch bis
Hand lässt die Ro - se tra - gen. Nie soll gen; lässt die Ro - se tra - gen; o - der

pp *p*

dir brächt ich sie so ger - ne! Die - se ne! Bräucht ich sie so ger - ne! Doch bis
Hand lässt die Ro - se tra - gen. Nie soll gen; lässt die Ro - se tra - gen; o - der

pp *p*

dir brächt ich sie so ger - ne! Die - se ne! Bräucht ich sie so ger - ne! Doch bis
Hand lässt die Ro - se tra - gen. Nie soll gen; lässt die Ro - se tra - gen; o - der

p

dir brächt ich sie so ger - ne! Die - se ne! Doch bis
Hand lässt die Ro - se tra - gen. Nie soll gen; o - der



21 *langsamer*

Ro - sen ei - len, denn die Ro - sen ei - len.
mit dem We - ste, wan - dert mit dem We - ste.

Ro - sen ei - len, denn die Ro - sen ei - len.
mit dem We - ste, wan - dert mit dem We - ste.

Ro - sen ei - len, denn die Ro - sen ei - len.
mit dem We - ste, wan - dert mit dem We - ste.

Ro - sen ei - len, denn die Ro - sen ei - len.
mit dem We - ste, wan - dert mit dem We - ste.

Die graue Stadt

Theodor Storm
(1817-1888)

Helmut Leidner
(1924-2016)

mf

1. Am grau - en Strand, am grau - en Meer und seit - ab___ liegt die
2. Es rauscht kein Wald, es schlägt im Mai kein Vo - gel ohn' Un - ter -
3. Doch hängt mein gan - zes Herz an dir, du grau - e___ Stadt am

1. Am grau - en Strand, am grau - en Meer und seit - ab___ liegt die
2. Es rauscht kein Wald, es schlägt im Mai kein Vo - gel ohn' Un - ter -
3. Doch hängt mein gan - zes Herz an dir, du grau - e___ Stadt am

1. Am grau - en Strand, am grau - en Meer und seit - ab___ liegt die
2. Es rauscht kein Wald, es schlägt im Mai kein Vo - gel ohn' Un - ter -
3. Doch hängt mein gan - zes Herz an dir, du grau - e___ Stadt am

1. Am grau - en Strand, am grau - en Meer und seit - ab___ liegt die
2. Es rauscht kein Wald, es schlägt im Mai kein Vo - gel ohn' Un - ter -
3. Doch hängt mein gan - zes Herz an dir, du grau - e___ Stadt am



Oktober-Lied

Theodor Storm
(1817-1888)

Helmut Leidner
(*1924)

frisch bewegt ♩ = 110

mf

1./4. Der Ne - bel steigt, es fällt das Laub; schenk ein den Wein, den hol - den! Wir

mf

1./4. Der Ne - bel steigt, es fällt das Laub; schenk ein den Wein, den hol - den! Wir

mf

1./4. Der Ne - bel steigt, es fällt das Laub; schenk ein den Wein, den hol - den! Wir

mf

1./4. Der Ne - bel steigt, es fällt das Laub; schenk ein den Wein, den hol - den! Wir

5

p

wol - len uns den grau - en Tag ver - gol - den, ja ver - gol - den! 2. Und geht es drau - ßen
5. Wohl ist es Herbst; doch

p

wol - len uns den grau - en Tag ver - gol - den, ja ver - gol - den! 2. Und geht es drau - ßen
5. Wohl ist es Herbst; doch

p

wol - len uns den grau - en Tag ver - gol - den, ja ver - gol - den! 2. Und geht es drau - ßen
5. Wohl ist es Herbst; doch

p

wol - len uns den grau - en Tag ver - gol - den, ja ver - gol - den! 2. Und geht es drau - ßen
5. Wohl ist es Herbst; doch

